



pfarreiblatt

1/2021 1. bis 31. Januar **Pastoralraum im Rottal**

**In der Stille des Winters
Kraft sammeln**

Gottesdienste im Pastoralraum

Zusätzliche Gottesdienste am Wochenende

Aufgrund der aktuellen Anzahlbeschränkung von 50 Personen in öffentlichen Gottesdiensten haben wir am Wochenende das Gottesdienstangebot vorübergehend ausgebaut. So feiern wir in jeder Pfarrei am Samstag und Sonntag einen Gottesdienst. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir uns zum gemeinsamen Gebet versammeln.

Freitag, 1. Januar	Neujahr
Grosswangen 09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz 10.15	Eucharistiefeier
Ettiswil 10.15	Kommunionfeier
Samstag, 2. Januar	
Grosswangen 17.00	Kommunionfeier
Ettiswil 18.00	Kommunionfeier
Buttisholz 19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 3. Januar	Erscheinung des Herrn
Grosswangen 09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz 10.15	Kommunionfeier
Ettiswil 10.15	Eucharistiefeier
Samstag, 9. Januar	
Grosswangen 17.00	Kommunionfeier
Ettiswil 18.00	Kommunionfeier
Buttisholz 19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 10. Januar	Taufe des Herrn
Grosswangen 09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz 10.15	Eucharistiefeier
Ettiswil 10.15	Kommunionfeier
Samstag, 16. Januar	
Grosswangen 17.00	Kommunionfeier
Ettiswil 18.00	Kommunionfeier
Buttisholz 19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 17. Januar	Antoniustag
Grosswangen 08.00	Eucharistiefeier in der Antoniuskapelle Stettenbach – mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer (mit Anmeldung)
09.00	Kommunionfeier in der Pfarrkirche
10.00	Eucharistiefeier in der Antoniuskapelle Stettenbach – mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer (mit Anmeldung)

Buttisholz 10.15	Kommunionfeier
Ettiswil 10.15	Kommunionfeier
Samstag, 23. Januar	
Grosswangen 17.00	Kommunionfeier
Ettiswil 18.00	Kommunionfeier
Buttisholz 19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 24. Januar	3. Sonntag im JK
Grosswangen 09.00	Kommunionfeier
Ettiswil 10.15	Kommunionfeier
Buttisholz 10.15	Kommunionfeier
Samstag, 30. Januar	
Grosswangen 17.00	Eucharistiefeier
Ettiswil 18.00	Kommunionfeier
Buttisholz 19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 31. Januar	4. Sonntag im JK
Grosswangen 09.00	Kommunionfeier – Feier Frauengemeinschaft
Ettiswil 10.15	Eucharistiefeier
Buttisholz 10.15	Kommunionfeier

Sakramentskapelle, Ettiswil

Dienstag, 5./12./19./26. Januar
19.00 Eucharistiefeier

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Die Jahrzeiten und Gedächtnisse, welche auf den Monat Januar angemeldet wurden, können aufgrund der Platzbeschränkung von 50 Personen nicht öffentlich gefeiert werden. Sie werden aber trotzdem appliziert, d. h. im Stillen gehalten.

Möchten Sie das Jahrzeit oder Gedächtnis auf einen späteren Zeitpunkt verschieben? Dann melden Sie sich bitte auf den entsprechenden Pfarreisekretariaten per Telefon oder Mail.

Pfarramt St. Verena, Buttisholz, 041 928 11 20
buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt, St. Konrad, Grosswangen, 041 980 12 30
grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Maria Himmelfahrt Ettiswil, 041 980 23 30
ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten der Sekretariate:
Dienstag–Freitag, 8.30–11.30 Uhr

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

29.11. Samuel Michael Bucher

6.12. Mara Muff

Verstorbene

Buttisholz

Othmar Kiener, geb. 1952

Axel Crone, geb. 1966 (reformiert)

Grosswangen

Anton Bölsterli-Zangger, geb. 1925

Josef Pfister-Bernet, geb. 1924

Cäcilia Hofstetter-Schmidli, geb. 1924

Ettiswil

Ruth Häfliger, geb. 1937

Theresia Arnold-Bühler, geb. 1932

Kirchenopfer

1.11. Kirchenrenovation Grosswangen	324.90
8.11. Bistum Basel: Kirchenbauhilfe	365.20
15.11. Kinderhaus Weidmatt	705.95
22.11. Bistum Basel: Pastorale Anliegen	407.40
29.11. Bistum Basel: Universität Freiburg	552.75

Buttisholz

31.10. Blauring und Jungwacht	440.00
2.11. Messstipendien	152.65
5.11. Kinderspitex Zentralschweiz	412.60
7.11. Primavera	235.05
21.11. Primavera	254.80
28.11. Kapelle St. Ottilien	225.00

Grosswangen

5.11. Spitex	152.70
17.11. BZ Linde; Besuchs- und Begleitdienst	273.75
26.11. Aussenrenovation Pfarrkirche	277.75

Kontakte

Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester
079 455 98 87, eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie
077 448 52 73, urs.borner@pastoralraum-im-rottal.ch

Nicola Arnold, Fachverantwortung Jugendarbeit,
076 799 57 16, nicola.arnold@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese,
079 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

Unterwegs auf dem Firmweg



Die Jugendlichen sind unterwegs auf ihrem Firmweg.
Zur Erinnerung die nächsten Termine:

Aus der Firmwegagenda «Januar»

Einzelgespräche jeweils

Freitag, 8./15./22. Januar, 16.30–18.00 Uhr
Samstag, 9./16./23. Januar, 13.30–16.00 Uhr
im Pfarrhaus vor Ort

Kirchenführung mit Turmbesteigung

Samstag, 16. Januar, 16.00–17.30 Uhr
Pfarrkirche Grosswangen

FeuerFangen

Dienstag, 26. Januar, 18.00–20.30 Uhr
Träff 14, Schulhausstrasse 14, Buttisholz

Sensibilisierungskurs

Samstag, 30. Januar, 13.30–17.30 Uhr
SPV Nottwil

Redaktionsschluss Februar-Ausgabe:
Montag, 4. Januar 2021

Was mich bewegt

Wie wird es weitergehen?



Eduard Birrer
Leitender Priester

Das Jahr 2020 geht wohl in die Geschichte ein. Wenn wir zurückblicken, sind viele Fragen offen. Wie wird es weitergehen? Trotz verschiedenster Vorschriften war eine Verbundenheit spürbar. Unsere Gegenwart fordert uns, die Pandemie hat die Welt im Griff. Das Vermeiden von Kontakten, die Einschränkungen in dem, was wir tun können oder dürfen, Absagen von Veranstaltungen, Abstand halten, Besuche besonders in den Heimen vermeiden und die Maskenpflicht, die Einschränkung von Gottesdienstteilnehmern ... Ja, wir wissen nicht, wie lange diese eigenartige Art zu leben noch anhalten wird – wann es wieder so was wie «Normalität» in unserem Leben geben wird.

Ein neues Jahr mit vielen Hoffnungszeichen heisst uns willkommen. In der biblischen Botschaft ist von Licht und Geborgenheit die Rede. Was wir in unseren Herzen spüren, möge uns Kraft geben, um auszuhalten und uns zu freuen, was uns auch im Kleinen möglich ist und verbindet.

Das neue Jahr wird für mich eine Veränderung bringen. Mein Arbeitspensum wird sich auf meinen Wunsch hin um 50% reduzieren. Mit grosser Hoffnung, dass wir das Pastoralraumteam mit einer neuen Person ergänzen können. Gerne bin ich bereit, auch in Zukunft in allen drei Pfarreien aktiv zu sein.

Für das neue Jahr 2021 wünsche ich uns, dass wir gesund bleiben.

Gottes Segen begleite uns und schenke uns Kraft und Vertrauen, für jeden neuen Tag.

Seniorenferien 2021 – Informationsnachmittag verschoben



Blick vom Ausflugsort Heiden auf die Region Bodensee.

Wir sind zuversichtlich, die Seniorenferien vom 6. bis 12. Juni in der prächtigen Ostschweiz anzubieten!

Doch aktuell erscheint uns wegen Corona die Unsicherheit bei vielen Seniorinnen und Senioren zu gross zu sein. Jetzt schon an Sommerferien denken? Der Virus bestimmt den Alltag noch (zu) stark.

Der Infonachmittag von Ende Januar ist daher etwas verfrüht. Darum verschieben wir den geplanten Anlass vom 26. Januar.

Wir hoffen, dass am Montag, 8. März um 14.30 Uhr im Pfarreitreff Grosswangen bei vielen Seniorinnen und Senioren die Lust auf Ferien schon greifbarer ist. Sprecht einander in der Zwischenzeit an, motivierte euch gegenseitig für die abwechslungsreiche Ferienwoche im Juni.

Bis Anfang März!

Für die Begleitgruppe Seniorenferien
Urs Borer

Taizéreise – ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene



Wir reisen vom Mittwoch, 12. bis Sonntag, 16. Mai (Auffahrtsbrücke) nach Taizé, um vier Tage ins Taizéleben ein- und abzutauchen.

Das erwartet dich:

- Hin- und Rückreise mit dem Car
- Es besteht die Möglichkeit, in selbst mitgebrachten Zelten oder in Baracken zu übernachten
- Einfaches Essen
- Gemeinsame Gebete mit Gesängen aus Taizé
- Begegnungen mit Menschen aus aller Welt

Infos und Anmeldung für Jugendliche auf dem Firmweg folgen persönlich. Das Programm für Erwachsene und Jugendliche ist getrennt. Es sind alle während vier Tagen selbständig unterwegs.

Kosten:

Jugendliche Fr. 100.–, Erwachsene Fr. 300.–

(Falls im Mai das Reisen nach Frankreich nicht möglich ist, wird der volle Geldbetrag zurückerstattet.)

Auskunft und Anmeldung:

Nicola Arnold, 076 799 57 16; Anmeldeschluss: 1. April 2021

Haussegnung am Dreikönigsfest

Nach altem Brauch werden am Dreikönigstag Häuser und Wohnungen für das neue Jahr gesegnet. Das Dreikönigsfest am 6. Januar heisst auch Epiphanie oder Erscheinung des Herrn und bildet den Abschluss des Weihnachtsfestkreises. Die Haussegnung wird, wo es Brauch ist, von den Sternsängern vollzogen.

Dieses Jahr pausieren aus bekanntem Grund die Buttisholzer Sternsinger, die Ministranten. Daher laden wir alle Gläubigen im Pastoralraum ein, die Segnung selber vorzunehmen.

Die Segensutensilien (Kreide, Weihrauch, Kohle, Segensgebet und Jahreszahlkleber) werden in den Gottesdien-

ten über das Wochenende vom 2./3. Januar gesegnet und liegen ab dann in den Pfarrkirchen abholbereit auf.

Möge der Segen Gottes uns im neuen Jahr 2021 begleiten, beschützen und stärken.

Diakon Kurt Zemp

20*C+M+B+21

**Christus mansionem benedicat.
Christus möge das Haus segnen.**

Mit diesem Haussegen am Dreikönigstag wollen wir uns bewusst unter den Segen Gottes stellen. Die Kreuze und Buchstaben über der Wohnungstür sollen uns daran erinnern: Hier ist Gott eingezogen.

20 * C + M + B + 21

20*C+M+B+21

Caspar Melchior Balthasar

Das ist die andere, die volkstümliche Deutung der drei Buchstaben. Die Heilige Schrift nennt diese drei Namen zwar nicht. Sie spricht aber von drei Weisen, die sich auf den Weg machten, um den neugeborenen Jesus zu suchen. So erinnert das Zeichen über der Türe auch daran, dass wir als Glaubende unterwegs sind.



Kurzfilm auf der Website

Schauen Sie auf unserer Website www.pastoralraum-im-rottal.ch vorbei. Die Buttisholzer Sternsinger bringen den Haussegen online zu Ihnen nach Hause.

Eduard Birrer reduziert sein Pensum

Unser Leitender Priester Eduard Birrer tritt auf 1. Januar 2021 etwas kürzer und reduziert sein Pensum auf 50%. Nach vielen Jahren des unermüdlichen Einsatzes gönnen wir Edi Birrer diesen Schritt. Möge er die gewonnene Freizeit auskosten und geniessen. Seine Aufgaben als Leitender Priester wird er entsprechend seinem neuen Pensum weiterhin in gewohnter Manier mit hundertprozentiger Verlässlichkeit im Pastoralraum wahrnehmen. Dafür danken wir Edi ganz herzlich.

*Für den Regionalen Kirchenrat
Diakon Kurt Zemp*

Buttisholz aktuell

Ausräumen der Adventsfenster

Über die ganze Advents- und Weihnachtszeit haben uns die Adventsfenster erfreut. Schon bald ist es wieder an der Zeit, aufzuräumen.

Samstag, 9. Januar 08.30–10.00 Uhr ausräumen der Adventsfenster im Träff 14 (Maskenpflicht).

Biblische Landschaft

Ab Montag, 11. Januar wird in der Pfarrkirche «Die Israeliten wenden sich von Gott ab» (1 Kön 18,1–39) als biblische Landschaft dargestellt.

Mütter- und Väterberatung

Am 5. und 19. Januar an der Bösgass 6. Anmeldung gleichentags von 8.00 bis 9.00 Uhr bei Helen Betschart unter 041 495 26 29.

Sonntigsfiir abgesagt

Sonntigsfiiren sind spezielle Kinderfeiern, die von engagierten Frauen aus unserer Pfarrei mit viel Herzblut vorbereitet werden. Im gemeinsamen Singen, Beten und Feiern werden in einfacher Form christliche Werte vermittelt.

Die Sonntigsfiir vom 10. Januar um 10.15 Uhr findet nicht statt.

Nicola Arnold

Eltern-Kind-Café

Das Eltern Kind Café in der Cafeteria vom Primavera findet aufgrund der aktuellen Situation im Januar nicht statt. Die nächste Durchführung ist am Freitag, 5. Februar geplant.

Tauffamilienfeier um ein Jahr verschoben

Dieses Jahr durften wir zahlreiche Kinder aus unserer Pfarrei in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Aufgrund der aktuellen Situation findet dieses Jahr keine Tauffamilienfeier statt. Die Tauffamilien vom Jahr 2020 werden im Januar 2022 zur Feier eingeladen.

Die Blüten, der im Jahr 2020 getauften Kinder, lassen wir als Zeichen der Hoffnung am Lebensbaum weiterblühen und erfreuen uns daran.



Rückblick Buttisholz

Ministrantenaufnahme vom 21. November 2020

Im Gottesdienst vom Samstag, 21. November 2020 wurden in unserer Pfarrkirche zwei Mädchen und vier Buben neu in die Minischar aufgenommen. Ein herzliches Dankeschön allen Mädchen und Buben, die diesen freiwilligen Dienst in der Pfarrei leisten, und an die Eltern, die sie dabei unterstützen.

Nicola Arnold



Hinten von links: Mafalda Junqueira, Maurin Schmid, Nick Büchler, Andrin Utz; vorne von links: Lian Ceron, Victoria Hug.

Grosswangen aktuell

Frauenverein

Festgottesdienst der Frauengemeinschaft

Am Sonntag, 31. Januar um 9.00 Uhr feiern wir zum Gedenken der Gründung der Frauengemeinschaft unseren Festgottesdienst, welcher von der Liturgiegruppe gestaltet wird. Dazu laden wir herzlich ein.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder vom vergangenen Vereinsjahr. Wir freuen uns, diesen Gottesdienst zu feiern.

Generalversammlung findet schriftlich statt

Da es unklar ist, wie die Corona-Situation Ende Januar 2021 aussieht und ob ein Anlass mit über 100 Personen überhaupt möglich ist, hat der Vorstand der Frauengemeinschaft Grosswangen entschieden, die 92. Generalversammlung schriftlich durchzuführen.

Die entsprechenden Unterlagen werden im Januar versendet.

Tauffamilienfeier um ein Jahr verschoben

Dieses Jahr durften wir zahlreiche Kinder aus unserer Pfarrei in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Aufgrund der aktuellen Situation findet dieses Jahr keine Tauffamilienfeier statt. Die Tauffamilien vom Jahr 2020 werden im Januar 2022 zur Feier eingeladen.

Die Blüten der im Jahr 2020 getauften Kinder lassen wir als Zeichen der Hoffnung am Lebensbaum weiterblühen und erfreuen uns daran.



Rückblicke

Ministrantenaufnahme vom 22. November



Von links: Levi Wüest, Ben Steiger, Malena Bucher und Ueli Stalder.

Im Gottesdienst vom Christkönigssonntag wurden in der Pfarrei Grosswangen eine Ministrantin und drei Ministranten neu in die Minischar aufgenommen. Es ist schön, dass sich immer wieder Mädchen und Buben finden lassen, die einen Teil ihrer Freizeit für den Dienst in der Kirche hergeben.

Kirchendekoration



Viele Kirchenbesucher erfreuten sich in der Adventszeit an der Geschichte von Lumina und der einladenden Dekoration.



Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Krippenfiguren-Frauen, die liebevoll verschiedene Szenen der Weihnachtsgeschichte präsentierten. Dies sind: Daniela Felber, Monika Felber, Astrid Schwarzentruher, Vreni Felber, Rita Germann, Luzia Reichmuth.

Wallfahrt in Stettenbach, Sonntag, 17. Januar 2021

Einschränkungen am Festtag des heiligen Antonius



In unserer Pfarrei ist die Bauernwallfahrt zum heiligen Antonius in der Kapelle Stettenbach Tradition. Pilger aus dem Entlebuch bis ins Seetal kommen am 17. Januar nach Grosswangen, um auf die Fürsprache des heiligen Antonius zu vertrauen. Jeder bringt seine Freuden und Sorgen mit nach Stettenbach, darf aber auch immer wieder ein

wenig gestärkt und mit neuer Kraft und Hoffnung nach Hause zurückkehren.

Wie so vieles kann aus bekannten Gründen auch der Antoniustag in Stettenbach leider nicht im gewohnten Rahmen abgehalten werden. So entfällt der offizielle Festgottesdienst im Freien.

Es werden folgende Gottesdienste angeboten:

- Gottesdienst um 8.00 Uhr in der Kapelle – mit Anmeldung (50 Personen)
- Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kapelle – mit Anmeldung (50 Personen)
- Regulärer Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Konrad

Gerne nehmen wir auf dem Pfarramt Grosswangen ab 12. Januar Ihre telefonische Anmeldung für die Gottesdienste in der Kapelle Stettenbach entgegen: Telefon 041 980 12 30 (Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr).

Herzlich willkommen



Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr Bischofsvikar Hanspeter Wasmer in Stettenbach begrüßen dürfen.



Ettiswil aktuell

Frauenverein

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Gestalter/innen der schönen Adventsfenster in Alberswil, Ettiswil und Kottwil für ihre kreativen Lichtblicke in den Quartieren.

Keine Jahreseinstimmung für Senioren

Zum Wohl aller Teilnehmer müssen wir die beliebte Jahreseinstimmung vom 8. Januar absagen.

Wir freuen uns bereits auf den 7. Januar 2022!

Lisme-Gspröch-Stöbli

Alle Treffen sind leider bis auf Weiteres abgesagt!

Filmnachmittag für Senioren

Dienstag, 19. Januar 2021

Wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Generalversammlung

Dienstag, 26. Januar 2021

Leider müssen wir dieses Jahr unsere gesellige GV absagen und sie schriftlich durchführen. Alle unsere Mitglieder erhalten die Unterlagen per Post. Wir freuen uns über viele ausgefüllte Stimmzettel!

Tauffamilienfeier um ein Jahr verschoben

Dieses Jahr durften wir zahlreiche Kinder aus unserer Pfarrei in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Aufgrund der aktuellen Situation findet dieses Jahr keine Tauffamilienfeier statt. Die Tauffamilien vom Jahr 2020 werden im Januar 2022 zur Feier eingeladen.

Die Blüten der im Jahr 2020 getauften Kinder lassen wir als Zeichen der Hoffnung am Lebensbaum weiterblühen und erfreuen uns daran.



Rückblick Ettiswil

Im Gottesdienst vom Sonntagmorgen, 22. November 2020 wurden in unserer Pfarrkirche fünf Mädchen und drei Buben mit einem herzlichen Applaus neu in die Minischar aufgenommen. Insgesamt zählt die Minischar Ettiswil nun 29 Ministrantinnen und Ministranten, welche von einem sechsköpfigen Leitungsteam geführt werden. Ein grosses Dankeschön allen Mädchen und Buben, die diesen freiwilligen Dienst in der Pfarrei leisten, und an die Eltern, die sie dabei unterstützen.



Von links nach rechts: Melina Stadelmann, Anina Schwegler, Leona Meier, Denis Gjoka, Marco Brühlmann, Nora Rimensberger, Ramon Zingg, Melanie Frei.

Projekt der Pfarrei St. Theodul in Littau

Gemüse retten und Not lindern

Die Pfarrei St. Theodul in Littau tut etwas gegen Food Waste: Ihre «Futterkrippe» gibt sechs Mal pro Woche Lebensmittel ab, deren Haltbarkeitsdatum abläuft. Willkommen sind alle.

Es ist Anfang Dezember, über Nacht ist der erste Schnee gefallen. Doch auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt wartet kurz vor 9 Uhr ein gutes Dutzend Leute geduldig vor der mit Lebensmitteln gefüllten Garage im Untergeschoss hinter dem katholischen Pfarrhaus Littau. Es sind mehrheitlich Frauen, die anstehen, einige kennen sich, plaudern miteinander. Maske und Sicherheitsabstand sind auch hier Pflicht, aber drängeln muss niemand. Vorrang haben Mütter mit Kindern. Es ist nicht immer alles an Lager, aber es hat für alle genug, auch für jene, die erst um 10 Uhr kommen.

Aldi-Tasche als Lohn

Dafür sorgt in erster Linie Linda Lustenberger, die zusammen mit ihrem Lebenspartner Robert Renggli und

Unsere Hilfe ist bedingungslos.

Angelika Koch

dessen Schwester Rosmarie die Wünsche der Wartenden entgegennimmt, auf eine gerechte Verteilung achtet und die Taschen füllt. Linda Lustenberger gehört zum Team der Freiwilligen, die den Betrieb der «Futterkrippe» gewährleisten. Nach einer persönlichen Krise hat die Frau hier eine Aufgabe gefunden, bei der sie richtig aufblüht.

Dass die Helfer*innen ihre «eigene Geschichte» haben und als Lohn für ihre Arbeit selber eine Aldi-Tasche mit Lebensmitteln nach Hause nehmen dürfen, ist Teil des Projektes.

Unabhängig von der Herkunft

Initiiert wurde das Projekt von Angelika Koch, die seit drei Jahren in der Diakonie der Pfarrei tätig ist. Der Dienst an den Nächsten ist ein zentra-

les Anliegen der Pfarrei, ganz im Sinne von Papst Franziskus. Eines seiner Hauptanliegen ist die Bewahrung der Schöpfung durch umsichtige Ökologie und die Liebe zu den Nächsten, die Geschwisterlichkeit.

Die «Futterkrippe» gibt es seit gut einem Jahr, Angelika Koch teilt sich die Verantwortung dafür mit Res Wyler, der im Januar 2020 zur Diakonie gestossen ist. In den ersten Monaten gab es eine lose Kooperation mit dem Verein Lebensmittelretter Zentralschweiz, die aufgrund verschiedener Vorstellungen über das Projekt beendet wurde. Seit letztem Herbst spielt nur noch das eigene Netzwerk. Die «Futterkrippe» tritt der Verschwendung von Lebensmitteln (Food Waste) entgegen, aber die Grundgedanken reichen weiter. Zum einen ist es die Achtung vor der Schöpfung, speziell vor der Natur und der Frucht der damit verbundenen menschlichen Arbeit. Zum andern gilt es Not zu lindern, gerade jetzt. Zudem soll die «Futterkrippe» mithelfen, Beziehungen zu den Nächsten aufzubauen, egal welcher Religion und Kultur jemand angehört.

Symbolischer Franken

In Littau leben Menschen aus fast 100 Nationen. Unterstützung können hier viele gebrauchen, auch Schweizer*innen. «In letzter Zeit kommen immer mehr Junge», stellt Angelika Koch fest. Vielleicht eine Folge von Corona. Wer zur «Futterkrippe» kommt – täglich etwa 25 Personen –, wird nicht nach Beweggründen gefragt. «Natürlich kennen wir mittlerweile viele und wissen so von einigen Schicksalen, aber grundsätzlich ist unsere Hilfe bedingungslos», sagt Angelika Koch. Für die gelernte Pflegefachfrau, die 2021 eine



Täglich holen etwa 25 Personen Lebensmittel ab, darunter viele junge.



Die Littauer Diakonieverantwortliche Angelika Koch (links) und Diakonie-Mitarbeiter Res Wyler (rechts) verteilen mit den Freiwilligen Robert und Rosmarie Renggli Gemüse, dessen Haltbarkeitsdatum bald abläuft. Bilder: Roberto Conciatori

Kein Food Waste in Malters

Auch im Pfarreiheim Malters können Lebensmittel zum symbolischen Preis von einem Franken oder für einen höheren Solidaritätsbeitrag abgeholt werden – jeweils donnerstags von 14 bis 15 Uhr. Hinter dieser Aktion steht der Verein Lebensmittelretter Zentralschweiz. Dieser ist auch in Giswil aktiv, in Planung ist laut der Präsidentin Daniela Kyburger ausserdem eine Abgabestelle in Schüpfheim.

lebensmittelretter-zentralschweiz.ch

vierjährige theologische Ausbildung abschliessen wird, war dieser Beruf tatsächlich eine Berufung, in der Diakonie erfahre sie diese aber noch mehr. Das Team der Diakonie hat mit

Unterstützung des Kirchenrates in den letzten drei Jahren sein Angebot Schritt für Schritt erweitert, so etwa mit dem Café Zwischenhalt oder dem «Offenen Kleiderschrank», einer Art Secondhand-Shop, wo Getragenes, das noch in Ordnung ist, wieder unter die Leute gebracht wird – für einen Franken pro fünf Stück. Der symbolische Franken kommt auch bei der «Futterkrippe» zum Tragen: Einen Franken kostet ein voller Sack, wobei es vorkommen kann, dass jemandem die kleine Gebühr erlassen wird, weil er oder sie für den Rest der Woche nicht viel mehr zum Leben hat als diesen einen Franken.

Lebensmittel einwandfrei

Die Lebensmittel kommen hauptsächlich von Aldi. Täglich werden von Helfer*innen mit dem Kleinbus oder Privatauto rund zehn Kisten Lebens-

mittel abgeholt, deren Mindesthaltbarkeitsdatum näher rückt, die aber immer einwandfrei sind. Von Aldi stammen auch die Taschen, die bei der Verteilung abgegeben werden. Relativ neu hat es dank der Kooperation mit der Luzerner Bäckerei Macchi täglich Brot im Angebot, weitere Lebensmittel kommen von der Firma Fredag in Root (Convenience), der Pastinella in Oberentfelden (Pasta-Produkte) und den Kühltransporten Blättler in Littau.

Da bleibt kaum ein Wunsch offen – oder doch? Ein bisschen träumen darf man, gerade zum Jahreswechsel. Zwei, drei Bistrotischchen für noch mehr Begegnung und Austausch, das ist für das «Futterkrippe»-Team ein Wunsch für 2021. *Hans Graber*

Die «Futterkrippe» ist ausser montags täglich von 9 bis 11 Uhr offen.

Schulklasse aus Ebikon startet Gebetskette

Beten gegen den Corona-Blues

Jeden Tag für andere Menschen beten. Mit einer Gebetskette setzt eine fünfte Klasse aus Ebikon den Sorgen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie etwas entgegen.

«Lieber Gott, bitte mach, dass alle Babys und Kleinkinder gut aufwachsen. Wenn sie traurig sind, sei du nahe, dass sie schnell wieder gute Laune bekommen.» Jessica, Fünftklässlerin aus Ebikon, liest den Gebetstext für den Montag aus dem Impulsheft vor. Sie hat ihn wenige Wochen zuvor im Religionsunterricht selber verfasst.

Die kleine, aber lebhaftige Klasse von Katechetin Agnes Zwyszig – drei Jungen und drei Mädchen – ist einen Moment ganz still, bevor Jessica das vorgesehene Ritual beginnt: Sie zündet die Kerze an, die in der Mitte des Schulzimmers am Boden steht, dann legen die Kinder einen Moment lang die Hände in den Schoss, ehe Jessica das Gebet vorliest.

Impulsheft gibt Struktur

«Wir möchten, dass eine Gebetskette entsteht, die von November bis zur Fasnacht, vielleicht sogar bis Ostern dauert», erzählt Agnes Zwyszig. Gebetet wird zu Hause, in der Familie. Jede übernimmt dabei jeweils eine Woche.

Nebst den Familien der Schüler*innen haben sich über einen Aufruf im Pfarreiblatt bereits sechs weitere Familien gemeldet. «Ich möchte den Kindern zeigen, dass wir der Corona-Situation etwas entgegensetzen können: Wir können beten und so anderen Menschen Licht bringen», erläutert Zwyszig die Idee der Aktion.

Ein Impulsheft, das die Schüler*innen zusammen mit der Katechetin entwickelt haben, gibt Struktur und Anlei-



Wer bei der Gebetskette mitmacht, bekommt ein schön verpacktes Set mit einem Impulsheft, Zündhölzern und einem Teelicht.

Bild: Sylvia Stam

tungen. «An jedem Wochentag wird an eine bestimmte Menschengruppe gedacht: An Babys, Schulkinder, Ärzt*innen und Pflegepersonal, Menschen mit Behinderung, an kranke, alte und verstorbene Menschen», erläutert Zwyszig.

Der Startschuss zur Aktion fällt an diesem Montag im Klassenzimmer. Danach darf Davide das Impulsheft und eine Kerze mit nach Hause nehmen, denn seine Familie ist für die erste Woche verantwortlich.

Andere Familien machen mit

Doch bevor die Gebetskette weitergehen kann, gibt es noch einiges zu tun: Die Kinder basteln an diesem Montagnachmittag Kartonschächtelchen, um ein Teelicht und eine dekorierte Zündholzschachtel einzupacken. Dieses Set bekommen alle teilnehmenden Familien zusammen mit dem Impulsheft.

Unter viel Geschäker falten die Jungs und Mädchen die Kartonbögen und

kleben Glitzersteine auf die Zündholzschachtel. «Alles Gute» schreibt Ruben mit ernster Miene darauf, «Licht für euch» schreiben Veronika und Leana auf andere.

Gemeinschaftswerk

Die Personengruppen, für die gebetet wird, haben die Schüler*innen bestimmt. Jedes Kind hat für eine dieser Gruppen ein kurzes Gebet verfasst. «Grosszügiger Gott, schenke uns allen ein grosszügiges Herz, damit wir offen sind für die Begegnung mit behinderten Menschen», heisst es etwa im Gebet für den Donnerstag, das von Giuliano stammt. Am Ende der Stunde sind die ersten Sets fertig und mit einem Geschenkbündeli versehen. Davide nimmt eines davon zu sich und strahlt, ehe er zusammen mit den anderen sein Glas Rimuss erhebt und mit Agnes Zwyszig auf das Gemeinschaftswerk anstösst. *Sylvia Stam*

Wer eine Gebetswoche übernehmen möchte, meldet sich bei agnes.zwyszig@kathrontal.ch.

Frauengemeinschaft Weggis erhält Preis für Freiwilligenarbeit

«Sie sind ein wichtiger Teil von Kirche»

Sie bringen Pfarrei und Dorf zusammen, setzen sich in der Weiterbildung ein oder erfüllen soziale Aufgaben: Frauenvereine. Dafür zeichnet die Kirche stellvertretend die Frauengemeinschaft Weggis mit dem 7. «Dank Dir!»-Preis aus.

Die Frauengemeinschaft Weggis ist einer von 88 Luzerner Ortsvereinen des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF). Sie feierte 2020 ihr 100-jähriges Bestehen. Luzern ist mit insgesamt gegen 30000 Mitgliedern der stärkste Kanton des SKF, der in 18 Kantonen um die 600 Ortsvereine zählt. In Weggis organisiert die Frauengemeinschaft etwa die Rorate-Gottesdienste oder sie lädt die Seniorinnen und Senioren zum Chlaus-Nachmittag ein. Die Frauengemeinschaft sei ein «Ort der Kraft, Solidarität und Geselligkeit», schreibt der Verein auf seiner Website über sich.

Es würde viel fehlen

Den «Dank Dir!»-Preis versteht die Jury als stellvertretende Auszeichnung für ein Engagement, das «oft ganz selbstverständlich und unaufgeregt» stattfindet. Frauengemeinschaften seien «schon immer ein wichtiger Teil von Kirche» gewesen; es würde viel fehlen, wenn es sie nicht gäbe, schreibt die Jury.

Wer den «Dank Dir!»-Preis erhält, wird jeweils damit überrascht. Der Preis hätte eigentlich an der Jubiläums-Generalversammlung der Frauengemeinschaft Weggis im März vergeben werden sollen. Daraus wurde wegen der Pandemie nichts, sodass die Jury am 1. Dezember den Vorstandsmitgliedern Lisbeth Hofmann und Carine Sommariva sowie Präses Michael



Bei der Preisübergabe am 1. Dezember (von links): Pfarreileiter Michael Brauchart, Lisbeth Hofmann und Carine Sommariva vom Vorstand der Frauengemeinschaft, Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler und Synodepräsident Martin Barmettler.

Bild: Roberto Conciatori

Brauchart eine Adventsüberraschung bescherte.

Die katholische Kirche im Kanton Luzern und der Seelsorgerat zeichnen Freiwillige mit dem «Dank Dir!»-Preis aus, «weil Freiwilligenarbeit nicht selbstverständlich und unbezahlbar ist», sagte Synodalratspräsidentin Annegreth Bienz-Geisseler bei der Preisübergabe. Die Kirche mit all ihren Angeboten trage massgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. «Vieles davon wäre ohne Frauen nicht möglich.»

Bischofsvikar Hanspeter Wasmer erinnerte an Weihnachten, das Fest des Lichts. Mit ihrem vielfältigen Wirken brächten die Frauen viel Licht zu den Menschen, «das verdient Anerkennung und ein grosses Danke», sagte Wasmer. «Ohne das Wirken der Frauengemeinschaften wäre es in vielen Pfarreien weniger lichtvoll.»

Dominik Thali

Wird seit 2014 vergeben

Mit dem «Dank Dir!»-Preis zeichnet die katholische Kirche im Kanton Luzern seit 2014 jedes Jahr eine Gruppe aus, deren freiwilliges Engagement Anerkennung verdient. Für die Vergabe 2020 wurden 14 Nominierungen eingereicht. Der Preis besteht aus einem Geldbetrag für einen gemeinschaftlichen Anlass sowie drei Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen. do

Bisherige Preisträgerinnen und -träger:

- 2014 Ministrantenschar von Hochdorf
- 2015 Handarbeitsstube der Pfarrei St. Karl in Luzern
- 2016 Frauen und Männer, die Menschen mit einer Behinderung begleiten
- 2017 «Café Grüezi» in Buchrain
- 2018 Mittagstisch «Zäme Zmittag» in Beromünster
- 2019 Begleitgruppe Heimgottesdienste in Kriens

Luzern



Ein Mitglied der Pfadi St. Michael beim Nachbarschaftseinkauf.

Bild: Oliver Bachmann

Über 600 Einkäufe für andere Stadt ehrt Jugendverbände

Die Stadt Luzern ehrt mit dem Anerkennungspreis 2020 für Quartierleben verschiedene Jugendverbände für deren Nachbarschaftshilfe während des Lockdowns vom Frühling. Die Jugendlichen hätten über 600 Einkäufe für ältere Bewohner*innen ihrer Quartiere getätigt, heisst es in der Mitteilung der Stadt Luzern. Der mit 5000 Franken dotierte Preis ging an die städtischen Jugendgruppen Pfadi St. Michael, Pfadi St. Anton, Pfadi Sessel, Jubla St. Anton, an den Jugendchor St. Anton-St. Michael und an Blauring St. Johannes. «Ich habe immer gemeint, dass wir den Jungen egal sind – und jetzt kommen die und helfen uns», zitiert Stadtrat Martin Merki gemäss Mitteilung eine ältere Dame.

Pastoralraum Luzern

Preis für Corona-Taskforce

Die Corona-Taskforce der Kirchgemeinde und des Pastoralraums Luzern hat den diesjährigen Anerkennungspreis der Landeskirche Luzern erhalten. Die Taskforce organisierte das kirchliche Leben in der Stadt seit dem Ausbruch der Pandemie verantwortungsvoll und stelle ihr Wissen auch anderen Kirchgemeinden und Pfarreien zur Verfügung, so die Begründung. Der Preis besteht dieses Jahr aus einem Restaurant-Gutschein im Wert von 250 Franken.

Schweiz

Schweizer Bischofskonferenz
Nein zur «Ehe für alle»

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) will die Ehe nicht für homosexuelle Paare öffnen. Die Zivilehe sei auf die Familiengründung ausgerichtet. Gleichgeschlechtliche Paare müssten dazu auf die Fortpflanzungsmedizin – namentlich die Keimzellenspende – zurückgreifen, welche die SBK generell ablehnt, wie ihrer Mitteilung zu entnehmen ist. Die Bischöfe betonten das Leiden der Kinder, die «in Unkenntnis ihrer Abstammung eine eigene Identität aufbauen müssen». Der Begriff «Ehe» beinhaltet für die Bischöfe die Verbindung zwischen Mann und Frau und sollte «nicht auf jede Verbindung zwischen zwei Personen unabhängig von ihrem Geschlecht ausgedehnt werden». Eine solche Ausdehnung würde eine Gleichheit herbeiführen, die es nach Meinung der SBK «so gar nicht geben kann».

Kloster Ingenbohl

Sr. Liliane Juchli gestorben



Bild: Christoph Wider

Die Pflegefachfrau und Ordensschwester Sr. Liliane Juchli hatte den Beruf der Krankenpflegerin professionalisiert. Ihr Pflege-Lehrbuch «Allgemeine und spezielle Krankenpflege» wurde zu einem Standardwerk. Umgangssprachlich hiess das Buch «der Juchli». Die Ingenbohler Schwester starb am 30. November im «Haus für Pflege» in Bern an den Folgen einer Covid-19-Erkrankung.



Die Sternsinger aus Rothenburg kommen im Video vorbei. Bild: Missio

Sternsinger-Aktion 2021
Virtueller Hausbesuch

Die Aktion Sternsingen soll auch 2021 unter bestimmten Schutzvorkehrungen möglich sein. Das organisierende Hilfswerk Missio hat dazu einen Leitfaden mit Empfehlungen für die Durchführung entwickelt. Wo ein Hausbesuch nicht möglich ist, kommen die Kinder virtuell vorbei. Dafür haben sich die Sternsinger*innen der Ministranten-Schar St. Barbara aus Rothenburg für einen Videodreh zur Verfügung gestellt. Das Video findet sich im Youtube-Kanal von Missio. In einem Flyer für die Briefkästen erklärt das Hilfswerk zudem, weshalb die Kinder dieses Jahr nicht an den Haustüren vorbeikommen – zusammen mit der Bitte um eine Spende. Mit dem Geld, das die Sternsinger*innen jeweils sammeln, sollen dieses Jahr Kinder in der Ukraine unterstützt werden, die besonders unter der hohen Arbeitsmigration im Land zu leiden haben.

missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen

So ein Witz!

«Ich werde dieses Jahr an Silvester auf jeden Fall bis Mitternacht aufbleiben, um das neue Jahr zu begrüssen», sagt ein Mann zu seiner Partnerin. «Nur so kann ich sicher sein, dass dieses nicht im letzten Moment noch infolge der Pandemie verschoben wird.»

Luzern



Die neuen Katechetinnen, vorne von links: Eva Camenzind, Heidi Kaufmann-Wicki, Aurelia Chinazzi-Gerber, Verena Bieri-Felder. Hinten von links: Andrea Steiner-Aregger, Doris Kaufmann-Epp und Corinne Felber. Bild: Dominik Thali

Katholische Kirche im Kanton Luzern

Sieben Frauen schliessen Bildungsgang Katechese ab

Sieben Frauen haben am 20. November in Inwil die Fachausweise Katechese erhalten. In der Kirche sind sie gesuchte Mitarbeitende. Die berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt, dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie befähigt dazu, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausser-schulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Li-

turgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

Den Fachausweis Katechese erhalten haben (in Klammern Wohn- und Arbeitsort): Verena Bieri-Felder (Inwil/Pastoralraum Oberseetal), Eva Camenzind (Gersau/Pfarrei Mettmenstetten und Pastoralraum Zug), Aurelia Chinazzi-Gerber (Emmenbrücke/Pastoralraum Emmen-Rothenburg), Corinne Felber (Eschenbach/Pastoralraum Oberseetal), Doris Kaufmann-Epp (Buchrain/Pastoralraum Rontal), Heidi Kaufmann-Wicki (Schenkon/Pastoralraum Region Sursee), Andrea Steiner-Aregger (Horw/Pastoralraum Meggerwald Pfarreien)

Welt

Papst Franziskus
Reise in den Irak geplant

Papst Franziskus will vom 5. bis 8. März in den Irak reisen. Die kleine chaldäisch-katholische Minderheit dort leitet Patriarch Louis Raphael I. Sako. Die chaldäisch-katholische Kirche ist eine mit Rom unierte Ostkirche mit eigenem Ritus. Vor Ausbruch des Irakkriegs 2003 lebten zwischen einer und anderthalb Millionen Christ*innen im Irak. Mittlerweile liegt ihre Zahl nur noch bei ungefähr 400 000 Menschen.

Schweiz

Online-Seelsorge
Viele junge User*innen

Die Webseite seelsorge.net erreicht offenbar viele junge und kirchenferne Personen, wie aus einer Evaluation zum 25-Jahr-Jubiläum hervorgeht. Demnach sind über 40 Prozent der User*innen unter 30 Jahre alt. Seelsorge.net stellt somit eine wichtige Ergänzung zum bestehenden seelsorgerischen Angebot der Kirchen dar. Getragen wird die Online-Seelsorge von katholischen und reformierten Kirchen aus der ganzen Schweiz.

smas.ch wird mittendrin.life
Neues Online-Jugendmagazin

Die Webseite mittendrin.life ist ein neues Onlinemagazin mit multimedialen Beiträgen von jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. Sie will Projekten aus der kirchlichen Jugendarbeit eine Plattform bieten, in Videos, Podcasts, Bildern, Cartoons oder Texten zu berichten. Das im November lancierte Magazin ist ein ökumenisches Projekt der Deutschschweizer Jugendfachstellen. Es entstand aus dem Adventskalender smas.ch, den es in dieser Form nicht mehr geben wird.

Erinnerung an Holocaust-Opfer
«Stolpersteine» in Zürich

In deutschen Konzentrationslagern wurden auch Schweizer*innen umgebracht. Um dies breiter bekannt zu machen, hat ein neu gegründeter Verein das Projekt «Stolpersteine» des deutschen Künstlerpaars Gunter und Katja Demnig in die Schweiz gebracht: Auf Messingsteinen sind die Namen, Geburts- und Sterbedaten und -orte von Holocaustopfern eingraviert. Die Steine werden vor dem Wohnort der Ermordeten ins Trottoir eingelassen. Bisher gibt es rund 80 000 solcher «Stolpersteine» in 26 europäischen Ländern. Am 27. November wurden in Zürich sieben Stolpersteine für Schweizer Opfer des Nationalsozialismus gesetzt. Vereinspräsident Res Strehle hofft, dass andere Städte folgen werden, wie er gegenüber dem «Blick» sagte.



Die Steine werden am Wohnort der Opfer ins Trottoir gesetzt. Bild: Ueli Abt

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Lichterspirale im Garten des Kapuzinerklosters Wesemlin in Luzern | Bild: TAU-AV, Bruno Fäh

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir. Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht. Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weisst den Weg für mich.

*Taizé-Lied nach einem Text von
Dietrich Bonhoeffer (1906–1945),
deutscher Theologe und Widerstandskämpfer*
